

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 4.

Samstag den 5. Januar

1878.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 5. Januar Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug für Herren: Frack und weiße Binde.)

Die vorjährigen Réunionskarten berechtigen — sofern sich deren Inhaber im Besitze einer Abonnements- oder Curtaxkarte pro 1878 befinden — bis auf Weiteres zum Besuche der Réunions.

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Auf vielseitigen Wunsch wird der

Schach-Automat Ajeeb

(vom Crystal-Palast in London und dem Panoptikum in Berlin) noch einige Tage im weissen Saale aufgestellt bleiben.

Ausstellungszeit täglich: Vormittags von 11—1 Uhr und Abends von 5½—8 Uhr.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person. Billee am Eingang.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 6. Januar Nachmittags 4 Uhr:

2. Symphonie-Concert des städt. Orchesters

unter Mitwirkung

des Pianisten Herrn Jos. Ar. Töpfer von hier und unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Symphonie No. 8, F-dur Beethoven.
a) Allegro vivace. b) Allegro scherzando.
c) Tempo di Minuetto. d) Allegro vivace.
2. Classische Suite für Pianoforte Rheinberger.
a) Präludium. b) Menuetto. c) Air. d) Sarabande.
e) Fuge.
Herr Töpfer.
3. Siegfried's Tod und Trauermarsch aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ R. Wagner.
4. Concert-Fantasie für Pianoforte A. Rubinstein.
Herr Töpfer.
5. Ouverture zu „Famiska“ Cherubini.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Montag den 7. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohzheimer Gemeindevorstand District Weissenberg II. und III. Theil:

- 1) 58 Stück birkene Gerüstbölzer, 7 Fessm. 65 Decim. haltend,
- 2) 9 „ „ Lieferne Stämme, 4 Fessm. 28 Decim. haltend,

- 3) 40 Raummeter buchenes Scheitholz,
 - 4) 140 „ „ Knüppelholz,
 - 5) 2463 Stück buchene Wellen,
 - 6) 50 „ „ Reiserwellen,
 - 7) 8 Raummeter Liefernes Knüppelholz,
 - 8) 125 Stück Lieferne Wellen,
 - 9) 24 Raummeter 50 Decim. Stodholz und
 - 10) 12 Stück Verbholz-Stangen
- an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Dohheim, den 24. December 1877.

369

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Notiz.

Heute Samstag den 5. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Kohlenhändlers Wilhelm Wolf zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (C. Zogl. 289.)

Baubureau und Wohnung des Unterzeichneten befinden sich von heute ab

Wiesbaden, den 1. Januar 1878.

17181

Fr. Lang, Architect.

Bringe mein Lager mit in- & ausländischen Weinen, sowie Liqueuren in empfehlende Erinnerung.

Franz Schäfer,
Friedrichstraße 5b (de Laspée'sche Häuser),
früher Eisenbahn-Hotel.

12731

Restauration Liebel,

obere Webergasse.

Heute Abend: Metzelsuppe,

Morgens Quailfleisch und einen ausgezeichneten Schoppen Pfälzer Wein zu 35 Pfg. 2c. 2c., wozu ergebenst einladet

D. O. 17517

Restauration Ph. May,

Ecke der Lehr- und Röderstraße.

17541

Heute Abend: Metzel-Suppe.

Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: Leberklöß und Sauerkraut.

17546

Ph. Graumann.

Ausgefetzte Ballhandschuhe,

weiß und hellgelb für Herren und Damen, das Paar 1 Mt. 50 Pfg. bei

G. Wallenfels. 16944

Bekehr. 1 find 2 Hühnerhunde u. 1 Nähmaschine bill. zu verk. 17247
Ein Herr wünscht **spanischen Sprach-Unterricht** zu nehmen. Gef. Offerten mit Preisangabe beliebe man abzugeben im „Schwarzen Bad“. Zimmer No 49. 17521

Eruche Denjenigen, welcher vor einiger Zeit einen **Stiefel** bei mir geliehet, denselben zurückzugeben. 17539
Schlosser **Werner**, Wellrichstraße 38.

Zwei Regenschirme vor den Feiertagen in meinem Laden liegen geblieben. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 17508

Ein gestriches, wollenes **Tuch** wurde gefunden. Abzuholen Schachtstraße 8. 17505

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Saalgasse 16, Hth., Dachl. 17888
Eine Kochfrau nimmt Aushilfsstelle an. Ndh. Exped. 17478
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Ndh. Schulgasse 13 im Dachlogis. 17549
Eine Frau sucht Monatsstelle. Ndh. Moritzstraße 10, Hth. 17504
Eine tüchtige Näherin nimmt noch Beschäftigung in und außer dem Hause an. Ndh. Wellrichstraße 20, Dachlogis rechts. 17493
Ein williges Mädchen sucht Monatsdienst. Ndh. Schulgasse 4, Hth. 17504
Ein Mädchen sucht Monatsstellen; auch nimmt dasselbe Waschküche an. Ndh. Feltenstraße 18 a, Hinterhaus, Dachlogis. 17525
Ein geb. Mädchen, welches nähen kann, wünscht in einem Laden-geschäft in die Lehre zu treten. Ndh. Exped. 17351
Eine gesunde Schenklamme sucht Stelle. Ndh. Exped. 17478
Eine **Herrschafstöchin**, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Langgasse 23, Barterre. 17264
Ein Mädchen, welches selbstständig **bürgerlich kochen** kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt für allein. Näheres Langgasse 23, Barterre. 17263
Ein Mädchen aus guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen wünscht in ein hiesiges feineres Geschäft in die Lehre zu treten. Näheres Expedition. 16976
Ein Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sowie ein tüchtiges Hotelzimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 17533
Eine tüchtige, gut empfohlene Köchin sucht Stelle durch **Ritter's** Bureau, untere Webergasse 13. 17533
Eine anständige Witwe sucht eine Stelle als Restaurations-Köchin. Näheres in der Expedition d. Bl. 17492
Ein gebildetes Mädchen sucht zum 1. Februar eine Stelle wegen Abreise seiner Herrschaft, am liebsten als Mädchen allein. Näheres zu erfragen Taunusstraße 16 a. 17494
Ein anständ. Mädchen sucht Stelle. Ndh. Römerberg 34, 1 St. 17527
Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Ndh. Nerostr. 23, 1. St. 17527
Ein gewandtes, gut empfohlenes Ladenmädchen sucht in einer Metzgerei oder Feinbäckerei Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 17531
Ein anständiges Mädchen, das perfekt Kleider machen, bügeln, serviren und fristren kann, wünscht Stelle als Kammerjungfer oder feines Hausmädchen d. Frau **Birek**, N. Webergasse 5. 17557

Ein Diener,

welcher hier bei hohen Herrschaften diente und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht Stellung; auch ist derselbe mit dem Portierdienst vertraut. Eintritt kann gleich erfolgen. Näheres Adlerstraße 9, 1. Etage. 17293

Metzger-

Lehrstelle gesucht für einen kräftigen, jungen Menschen gegen jährliche Vergütung. Ndh. bei **J. Stern**, Mauergasse 18. 17329
Gut empfohlene Diener suchen Stellen durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 17533

Ein junger Kaufmann, welcher mehrere Jahre in einem Geschäft war, wünscht Stelle, auch Beschäftigung auf einem Bureau oder Aushilfsstelle. Ndh. Expedition. 17377

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 17100
Ein Monatmädchen gesucht Webergasse 24, Hinterhaus. 17538
Eine perfekte Bäglerin findet Jahresstelle Platterstraße 13c. 17539
Ein Monatmädchen gesucht Wellrichstraße 4, Bel-Etage. 17497
Eine Monatsfrau oder -Mädchen gesucht. Ndh. Exped. 17512
Ein Mädchen gesucht Nerostraße 9. 17147
Näherstraße 3 wird ein braves Mädchen gesucht. 17283
Bahnhofstraße 11, 2 Stiegen hoch, wird ein geringes Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 17255
Ein reinliches Mädchen gesetzten Alters, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, wird auf den 15. Januar gesucht Kapellenstraße No. 28, Barterre. 17392
Ein Mädchen gesucht Frankenstraße 1, 1 Etage hoch rechts. 17412
Ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches kochen, waschen und plätten kann, auch sonst alle Hausarbeiten versteht, wird auf sogleich gesucht Dohrheimerstraße 26. 16953
Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein junges Mädchen als Verkäuferin in einen Laden. Ndh. Langgasse 5. 17314
Steingasse 20 wird sogleich ein Mädchen gesucht. 17548
Ein Dienstmädchen wird gesucht. Ndh. Nerostraße 11 a. 17544
Ein Dienstmädchen wird auf sogleich gesucht Langgasse 10 im ersten Stod. 17547
Gesucht eine Bonne (Französin), 2 Mädchenmädchen, 2 Mädchen, welche bügeln können, 2 tüchtige Mädchen nach Viebrich, sowie 4 Mädchen nach Mainz durch Frau **Dörner**, Marktplatz 3. 17548
Gesucht werden bürgerliche Köchinnen auf gleich und später durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 17533
Gesucht: Ein Ladenmädchen, 1 Behrmädchen in ein Kurzwaaren-geschäft, 1 Herrschafstöchin, 4 Mädchen für allein, 1 Restaurations-löchin, Mädchen für Fremden zu bedienen, 1 Hotelzimmer- und 1 Haus-mädchen nach Viebrich u. 2 Spälmädchen d. Fr. **Bird**, N. Weberg. 5.
Ein in Westfalen angestellter Beamte sucht für seine 3 mütterlosen Kinder eine Mutterstelle übernehmende Person, Wittve oder Mädchen gesetzten Alters. Adresse zu erfahren in der Exped. d. Bl. 17501
Ein solides, gut empfohlenes Mädchen, das in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist, wird gesucht. Näheres Rheinstraße No. 7, Barterre rechts. 17499
Gesucht ein Mädchen, welches gut kochen kann. Näheres in der Expedition d. Bl. 17490
Wir suchen für unser Geschäft einen mit tüchtigen Vorkenntnissen ausgestatteten jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. Eintritt sobald als möglich, spätestens Ostern.
Buchhandlung von Juran & Hensel.
(C. Hensel.) 35
Ein solcher, gut empfohlener Hausbursche gesucht Langgasse 31.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Benfion für eine ältere Dame gesucht. Offerten mit Preis-angabe an Dr. Lebr. 17352

Gesucht

für Mitte April eine kleine Wohnung oder kleines Häuschen zum Alleinbewohnen mit etwas Garten oder Hofraum in Wiesbaden oder Umgebung. Offerten sub H. P. B. Darmstadt, Eisenbahn-postlagernd. 17081

Eine kleine Wohnung (Stube, Kammer und Küche) wird von zwei einzelnen Leuten auf gleich gesucht. Adressen richtet man an **G. Burä**, Herrngartenstraße 12. 17537

Eine kleinere Familie sucht auf 1. April eine Wohnung mit Balkon von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör; einem Landhause würde der Vorzug gegeben. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 3 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 17535

Angebote:

Adelheidstraße 23 2 Mansarden an Hille Leute zu verm. 17542
Adlerstraße 10, 2. Stod, ist eine Wohnung und ein Dachlogis per April zu vermieten. 17425

Adlerstraße 33 ist eine kleine Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 17441

Adolphsallee 8 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17554

Dambachthal 110 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, zum 1. April zu verm. 16974

Dohheimerstraße 26 ist die Bel-Etage vom 1. April ab zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 17500

Dohheimerstraße 50 ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern sofort zu vermieten. 17163

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 17017

Ecke der Faulbrunnenstraße 12 ist eine abgeschlossene Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17551

Frankfurterstraße 5b ist die möblierte Frontspitze mit oder ohne Verköstigung zu vermieten. 17243

Friedrichstraße 25 (Sonnenseite) ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Piecen, sowie Küche, 2 Mansarden, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Waschküche, sowie des Treppenspeichers, auf den 1. April a. c. zu vermieten. Näheres bei Friedr. Marburg, Neugasse 1a. 17523

Friedrichstraße 29 ist die mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung versehene Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Mieter abzugeben. Näh. daselbst Parterre. 17509

Villa Gartenstraße 4b, in der Nähe des Parks und Curhauses, Wohnung und Pension.

Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 15642

Geisbergstraße 3 im 2. Stod ist eine vollständig abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 17540

Geisbergstraße 16 ist Zimmer und Cabinet, gut möbliert, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 16214

Geisbergstraße 18 ein Parterre-Zimmer mit Cabinet (auf Wunsch mit noch zwei weiteren Parterre-Zimmern) gut möbliert auf gleich oder später zu vermieten. 2000

Helenenstraße 2a ist die Wohnung 2 Treppen hoch, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern und Mitgebrauch der Waschküche, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näheres im Hause selbst, Parterre links. 17328

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 16243

Hellmündstraße 11, Strh., ein möbl. Zimmer z. verm. 17301

Hellmündstraße 25 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 17502

Hellmündstraße 29 im Hinterhaus sind 2 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. 16691

Hermannstraße 4, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Koff zu vermieten; auch ist daselbst ein unmöbliertes Zimmer mit Koff abzugeben. 17485

Karlstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Speisekammer u. auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. h. 17550

Kl. Kirchgasse 2, 3 St., 2 möbl. Zimmer bill. zu verm. 17298

Kangasse 19 ist eine kleine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17529

Kehrstraße 25 sind 2 Wohnungen, die eine mit 2, die andere mit 3 Zimmer, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Nerostraße 38. 17519

Kouisenstraße 18 möbl. Zimmer (auf Verlangen auch Küche oder Pension) zu vermieten. 14250

Moritzstraße 36 ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 17507

Nerostraße 36 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 17446

Nerostraße 38 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 17518

Rheinstraße 18, Strh., Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 17044

Röderstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 15926

Schulgasse 6 ist ein Logis, sowie eine heizbare Mansarde zu vermieten. 17387

Sonnenbergerstraße 34 eine hübsch möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17064

Stiftstraße 12b sind 2 Mansard-Zimmer mit Wasserleitung zu vermieten. 17491

2 Taunusstrasse 2

ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. 17254

Taunusstraße 19 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 17246

Webergasse 5, Ecke der Spiegelgasse, ist im 2. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern und 1 Cabinet nebst Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei J. Hirsch Söhne, Webergasse 5. 17513

Oberer Webergasse 42 im Vorderhaus sind 2 Wohnungen, die eine von 4 Zimmern, 1 Küche nebst Keller, und eine solche von 2 Mansarden u. nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17514

Näh. unterer Webergasse 28, eine Stiege hoch.

Wellrichstraße 4, Bel-Etage, ein freundlich möbliertes Zimmer für 12 Mark zu vermieten. 17496

Wellrichstraße 17 zwei Wohnungen auf 1. April zu verm. 17520

Wilhelmstraße 18 ist der unmöblierte 2. Stod, bestehend aus 10 Zimmern, Küche u. c., neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Georg Bacher. Einzufragen zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 17288

Zu vermieten

eine elegant möblierte Bel-Etage im Ganzen oder getheilt. Näheres Quirstraße 1. 16862

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchg. 12, 2 St. h. 17319

Ein großes, möbliertes Zimmer, sowie zwei kleinere sind sogleich sehr billig zu vermieten Röderstraße 12, 1 Tr. l. r. 17252

Ein mittelgroße Wohnung von jetzt bis April oder auch für länger zu vermieten. Näh. Exped. 17332

Eine kleine Dachwohnung wird an ein kinderloses Ehepaar, welches das Instandhalten des Gartens besorgen würde, abgegeben Adolphsallee 12. 17530

Ein großes, möbliertes Zimmer mit Aussicht auf die Emserstraße ist billig zu vermieten. Näheres Balkenstraße 35 b, eine Stiege hoch links. 17498

Grabenstraße 8 ist auf gleich oder 1. April ein Laden mit Logis zu vermieten. Näh. Nebergasse 9. 17432

Webergasse 54 ist der Laden, in welchem ein Spezerei-Geschäft schon 13 Jahre mit lebhaftem Verkehr betrieben wird, mit Wohnung, sowie eine weitere Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 17333

Näheres zu erfragen eine Stiege hoch.

Grabenstraße 6 sind zwei Läden mit 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche u. f. w. zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 17522

Kirchgasse 13 ist ein Laden, sowie eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 17511

Laden mit Wohnung, sowie der 2. Stod Grabenstraße 10 ist sogleich oder auf 1. April zu vermieten. Näh. Nebergasse 11. 17510

Ein guter Weinsteller, mitten in der Stadt, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 17331

mit Remisen und Rutscher-Wohnung u. c. zu vermieten Grünweg 4. 15618

Stallung Ein Herr kann freundliches Logis erhalten; auf Verlangen auch Koff. Näheres Expedition. 18701

Albertvereins-Lotterie zu Dresden.

Loose à M. 5 und Prospect Schulgasse 1, Baden rechts. 200

Buchführung einfache oder doppelte, wird ertheilt. Rdb. Exped. 11340

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

Ruhrkohlen, 16217

beste Qualität, untermischt,

Förderkohlen 20 Str. M. 16,50,

Gew. Rußkohlen I. 20 Str. M. 18,50

liefern gegen baar **Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.**

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier

empfehlen sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasserclosets in hiesiger Stadt (die Landhäuser ausgenommen) zu folgenden vom 1. December d. Js. an zu folgenden Preisen:

M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
1 Faß à 2 20	2 Faß à 1 70	3 Faß à 1 45	
4 " à 1 25	5 " à 1 10	6 " à 1 —	
7 " à — 90	8 " à — 85	9 " à — 80	
10 " à — 75	11 " à — 70	12 " und mehr	
		à 65 Pf.	

Für Entleerung der Gruben in Landhäusern ohne Wasserclosets wird wegen schwieriger An- und Abfuhr der doppelte Betrag des obigen Tarifs in Anrechnung gebracht.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closeteinrichtung wird pro Faß 3 M. 50 Pfg. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Da nach der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 der Transport der Entleerungsgeräte nicht mehr in der früheren Weise erfolgen darf, so sind wir genöthigt, die durch den vorgeschriebenen Transport derselben entstehenden Kosten mit 40 Pf. pro Faß außer den obigen Entleerungspreisen zu erheben.

Bestellungen beliebe man in den an den Häusern Friedrichstraße 6 und Wellrichstraße 12 angebrachten Briefkasten niederzulegen oder bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badlor, Wellrichstraße 12, persönlich zu machen. 365

Frau Martini, Bauergasse 15, empfiehlt ihr Lager in Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegeln, sowie ganzen Ausstattungen zu sehr billigen Preisen. 15703

Täglich sind frisch gelegte Eier zu haben. Näh. in der Exped. d. Bl. 17236

Neue und getragene Kleider, Möbel und Betten zu verkaufen bei Frau Kaiser, Michelsberg 3. 11243

Zwei große, zithrige Kleiderschränke und eine Kinderbettstelle zu verl. Hellmundstr. 11 bei Badirer Kröck. 17302

Kleiderschränke (einhürige) und eine Brandliste billig zu verkaufen Wellrichstraße 17a bei Sator. 15896

Helenenstraße 13 sind zwei neue, nussbaum-polirte Spiegelschränke zu verkaufen. 16158

Ein fast noch neues Herrschaftsbett preiswürdig zu verkaufen bei Tapezierer Hartmann, Helenenstraße 10. 17467

Die berühmte französische Glanzwähe wieder zu haben bei Harzheim, Metzgergasse 20. 38

Sargmagazin Nerostraße 34. 15904

Eine Theke ist billig zu verkaufen bei Schreiner Pfeifer, Eqaalgasse. 17472

Ein großer, guter Zimmerteyptisch zu laufen gesucht Rheinstraße 19. 17385

Alle Sorten Stroh, Kartoffeln per Rumpf 26 Pfg., sowie Buttergerste zu haben Dohheimerstraße 18. 17276

Der Armen-Augenheilanstalt dahier

sind von der Frau General-Musik-Director Meyerbeer und Herrn Obermedicinalrath Dr. Reuter durch Herrn Hofrath Dr. Pagenstecher reiche Geschenke zu Theil geworden, was ich Namens und im Auftrage der Verwaltungs-Commission hierdurch mit dem herzlichsten Danke bescheinige. Dr. Schirm. 184

Loose zur Albert-Vereins-Lotterie zu Dresden à 5 M. wieder angekommen bei W. Speth, Langgasse 27 in Wiesbaden. 17553

Frische

Egmonder Schellfische

empfehlen **A. Schirmer, Markt 10.**

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von **Wilhelm Münz**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weißzeug, 13 Metzgergasse 13. 10782

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 11610

on Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus dem Buche Jedermann gratis und franco zur Einsicht angeliefert.

Ein seltenes Ereigniss

so, ein im Buchhandel genöthig sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Kiry's Naturheil-methode“ erschien in

Ein hundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Gediegenheit seines Inhalts. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete Jubel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche demüthig Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obiges 644 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Kiry's Naturheil-methode“, Original-Ausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Obiges Buch ist vorrätzig in **J. Dillmann's Buchhandlung, Wiesbaden, Marktstraße 36.** 250

Ungeziefertod

vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pfg. nur bei **Moritz Moller** 232 in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

Für Schreiner.

Ein Leimofen besser Construction ist billig zu verkaufen Kirchstraße 5. 16337

Eine Sammlung von ausländischen großen Schmetterlingen, sowie Kleider, Weißzeug und Uhren in der Pfandleih-Anstalt Friedrichstraße 30. 17532

Bei **Johannes Schneider** in Neuhoß ist eine schwere, hochtrachtige Kuh, Schweizer Race, zu verkaufen. 17545

Darzer Kanarienvögel, ausgezeichnete Schläger, sind fortwährend zu haben bei **J. Enkirch, Friedriehstraße 37, Strß.**

Langgasse 22 wird **Gespül** abgegeben. 17503

Gespül kann abgeholt werden Gemeindebadgäßchen 4. 17523

Alle Sorten Stroh zu haben Wellrichstraße 18. 16888

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors **Dr. Harless**, Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte

Stoffwerck'sche Brust-Konbons

seit 40 Jahren bewährt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in **Wiesbaden** bei **Ferd. Alex. C. Baeppler**, **Franz Blank**, **E. Böhm**, **Georg Bücher jun.**, **A. Oratz**, **Frl. Marie Eisels**, **Aug. Engel**, **H. J. Viehöver**, **J. Gottschalk**, **H. Hanstein**, **W. Jung**, **J. O. Keiper**, **A. H. Linnenkohl**, **Gg. Mades**, **Ferd. Mann**, **Drog.**, **Conditor L. F. Mitteldorf**, **F. A. Müller**, **W. Müller**, **Ph. Nagel**, **Ph. Reuscher**, **Chr. Ritzel Wwe.**, **Conditor C. Rücker**, **Amtapotheke C. Schellenberg**, **Hot-Lieferant A. Schirg**, **A. Schirmer**, **Fr. Strasburger**, **H. Wald**, **H. Wenz**, **Frl. Marg. Wolf** und **Louis Engel**. 240s



Nassauische Fischerei-Actien-Gesellschaft.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich vom 2. Januar an **Ellenbogengasse 11**. 97

Musverkauf!

Da ich mein Geschäft zum 1. April nach **Aranyplatz 1** verlege, so beabsichtige ich meine bedeutenden Vorräthe möglichst zu räumen und verkaufe daher

acht importirte Havana-, Hamburger und Bremer Cigarren, russische, französische und **La Ferme-Cigaretten**, **Rauch- und Schnupftabake**, **Meerschamwaaren** und sonstige **Rauch-Requisiten**,

bei Abnahme von größeren Posten zu herabgesetzten Preisen.

Herrmann Saemann,
4 Webergasse 4.

16293

Eine Parthie schwarze Nähseide

per Gramm 5 Pf.,

schwarze Einfasslitzten

per Stüd von 40 Pf. an

17289

empfiehlt **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Wichtig für Damen!

Unterzeichnete erlaubt sich den geehrten Damen anzuzeigen, daß zu dem am 8. d. Mts. wieder beginnenden **Buchkurs** noch einige **feine Damen** beitreten können.

Achtungsvoll

17506 **S. Eschenauer**, Wellritzstrasse 20.

Eiserne Gartenmöbel (1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle), mehrere Spaten, Rechen, Gieklannen, 1 Gartenschlauch, 1 Sense, 1 Durchwurf, 1 Frühlbeckenfenster (eiserne), 1 Drahtgitter für einen Hühnerhof, 3 M. 27 breit, 2 M. hoch (dreitheilig), 1 Eisgitter, mittelgroß, einthürig, 1 eiserne Bettstelle umzugsalber billig abzugeben. Näheres Expedition. 17309

Gesucht zwei **Spezialplätze** für das nächste oder sämtliche **Symphonie-Concerte**. Näb. Elisabethenstrasse 6, Parterre. 17495

Ein **Raffebrenner** neuester Construction, circa 16-20 Pfd. haltend, ist billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5. 17524

Musikalischer Club.

Heute Samstag den 5. Januar Abends 8 Uhr präcis

im **Saalbau Schirmer:**

CONCERT

mit darauffolgendem **BALL**.

Der Vorstand.

17211

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag Abends präcis 8 1/2 Uhr hält Herr Lehrer **A. Schmidt** einen Vortrag über „Die historische Entwicklung der Stadt Wiesbaden“ im Saale des **Bayerischen Hofes**, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Der Eintritt ist frei.

Der Vorstand.

219

Schreiner- und Glaser-Krankenkasse.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

17515

Generalversammlung im „Anfer“.

Geflügelzucht-Verein.

133

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 6. Januar Vormittags 10 1/2 Uhr:

Specialprobe für Tenor & Bass.

Montag den 7. Januar keine Probe.

203

General-Versammlung

des Männer-Krankenvereins der israelitischen Cultusgemeinde dahier

Sonntag den 6. Januar c. Vormittags 10 Uhr

im

Saale des israelitischen Gemeindehauses.

Tages-Ordnung: Wahl von neun Ausschussmitgliedern.

Die verehrlichen Mitglieder werden unter Hinweisung auf S. 43 der Statuten höflichst ersucht, sich in möglichst vollständiger Anzahl zu dieser Versammlung einzufinden.

Die Verwaltungs-Commission:

Süskind, Senior.

17395

Papeterie Léon,

1 Mühlgasse 1.

321

Hanf-Converts für Rechnungen per 100 Stück 30 Pfg.

Geld-Converts per 100 Stück 1 Mk.

Rechnungen per 100 Stück 60 und 80 Pfg.

Meinen geehrten Kunden, Freunden und Gönnern, sowie meiner geehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Wohnung und Werkstätte** in mein Haus, **Abrechtstraße 12**, verlegt habe.

17354

L. Pfennig, Schreinermeister.

Meine **Wohnung** befindet sich von jetzt ab **Reugasse 22**, Hinterhaus.

A. Rüger, Rammacher,
früher neue Colonnade 7 & 8.

17373

Gregorianische Methode
(6 Sprachen) Bahnhofstraße 12, eine Treppe hoch. 13802

Nähmaschinenarbeit wird angen. Gröberstraße 1. 17266

Eine junge Frau kann in den Mittagsstunden ein Kind beaufsichtigen. Näheres Expedition. 17238

C. T. 90

in der Exped. Brief abholen. 17560

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer nachweislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung fast ganz umsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zuschriften unter W. O. 71 an die Expedition d. Bl. erbitten. 14007

Ein gut rentables **Haus**, welches sich zu einem Geschäft eignet mit 5000 Mark Anzahlung, wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter J. K. bei der Expedition d. Bl. erbitten. 17458

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen oder zu vermieten durch Christian Krell, Nerothal 17. 15214

Die schön gelegene Villa der Erben des Herrn Präsidenten Hergemahn, Sonnenbergerstraße 25, Leberberg 6, mit 1 Morgen 40 Ruthen haltendem Garten ist unter günstigsten Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15121

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Turhanse, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 11323

Ein **Gehaus** in frequenter Lage ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 17552

Ein rentables **Haus** mit Thorfahrt und 14—20 Ruthen Hofraum oder Garten wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter A. B. in der Expedition d. Bl. erbitten. 17559

Ein nachweislich gut rentables, kleineres Geschäft wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter E. G. postlagernd. 16281

16,000 Mark Kesselausschilling nebst 5% Zinsen sind zu cediren. Adressen unter A. C. 12. bei der Exp. erbitten. 15897

60,000 Mark auf erste und 36,000 Mark auf zweite Hypothek, auch getheilt auszuliehen. Näh. Expedition. 17306

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unser guter, unergieblicher Vater, Vater und Schwiegervater, der Schreiner **Heinrich Mayer**, nach langjährigem, schweren Leiden heute Nachmittag 2 1/4 Uhr entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Januar Nachmittags 2 Uhr statt.

Wiesbaden, den 3. Januar 1878.

17526 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

5. Januar.

Geboren: Am 1. Jan., dem Gärtner Wilhelm Strauch e. S. — Am 30. Dec., dem Maler Caspar Köglar e. T. — Am 3. Jan., dem Tagelöhner Carl Wagenbach e. T., R. Adolfsine Caroline. — Am 28. Dec., dem Gärtner August Josef Müller e. S., R. August Josef Theodor. — Am 1. Jan., dem Invaliden Johann Simon e. T., R. Catharine. — Am 29. Dec., dem Gaudeur Wilhelm Diefendach e. S. — Am 2. Jan., dem Schuhmacher August Gerhardt e. T. — Am 29. Dec., dem Gerichtsdiener a. D. Friedrich Ruppert e. T. — Am 1. Jan., dem Schreinergehilfen Philipp Berghäuser e. T. S.

Aufgehoben: Der Feldmesser Carl Friedrich Sebastian Glard Wistamp von Rotenburg, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. zu Rotenburg, und

Amalie Marie Johanna Franziska Hasselmann von Langenschwarz, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier.

Geförbten: Am 2. Jan., der unverheh. Bädergehilfe Heinrich Jacobi von Kaffstätten, alt 23 J. 9 M. 14 T.

Evangelische Kirche.

Epiphania.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.
Bischofs in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly.
Die Casuaufhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
Donnerstag den 10. Januar: Bibelstunde in Saale der höheren Mädchenschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Kirche Friedrichstraße 19.

Fest der Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messe sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum 9 1/4 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Besser.
Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Albelhaidstraße 23.
Auf Epiphania Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Donnerstag den 10. Januar: Abendgottesdienst 8 Uhr.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 6. Januar Vormittags 9 1/4 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Pfarrer Steinwachs.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).
Samstag Vormittags 10 1/2 und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Montag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

The Epiphany.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

Main, 4. Januar. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte erlösen sämtliche Fruchtgattungen gegen die Preise der Vormwoche keine Veränderung. Zu notiren ist: 280 Pf. Weizen 22 Mt. bis 22 Mt. 80 Pf. 200 Pf. Korn 17 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt. 75 Pf. 200 Pf. Gerste 19 Mt. bis 19 Mt. 50 Pf. Ungarischer Weizen 24 Mt. bis 25 Mt.

(Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868.) Ziehung am 31. Dec. 1877. Auszahlung am 31. März 1878. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Treffer gezogen: Serie 1126 No. 13 und 33, S. 1497 No. 5, S. 4185 No. 11, S. 4879 No. 26, S. 5004 No. 14, S. 6886 No. 24 und 44, S. 7618 No. 33, S. 7902 No. 5, S. 8511 No. 38 & 300 Mt., S. 515 No. 87, S. 1166 No. 40 und 44, S. 5022 No. 8 und 86, S. 5074 No. 21, S. 5795 No. 36, S. 6030 No. 5, S. 8370 No. 80, S. 9824 No. 15 & 72 Mt.

(Hamburger 50 Thlr.-Loose vom Jahre 1866.) Ziehung am 2. Januar. Gezogene Serien: No. 57 67 148 498 574 862 979 1152 1831 1674 1826 1925 2029 2326 2334 2510 2842 2902 2903 2987 3085 3154 3275 3461 3577 3597 3655 und 3984. Die Prämienziehung findet am 1. Februar d. J. statt.

(Stadt Bielefeld 80 Thlr.-Loose vom Jahre 1869.) Ziehung am 31. December 1877. Auszahlung am 1. Mai 1878. Hauptpreise: Serie 1944 No. 2 80,000 Thlr., S. 13104 No. 4 500 Thlr.

Wien, 2. Jan. In der heute stattgefundenen Ziehung der österreichischen Creditloose vom Jahre 1868 & 100 fl. fiel der Haupttreffer von 200,000 fl. auf Serie 3734 No. 2. S. 75 No. 90 gewann 40,000 fl., S. 2195 No. 95 20,000 fl., S. 1636 No. 2, S. 1409 No. 14 je 5000 fl. Ueberhaupt wurden folgende Serien gezogen: 75 1409 1664 1686 1777 2195 3203 3490 3734 3898 3923 3944 4127 und 4123.

Wien, 2. Jan. In der heute stattgefundenen Ziehung der Wiener Communalloose fiel der Haupttreffer auf Serie 512 No. 51. S. 2231 No. 55 gewann 50,000 fl., S. 951 No. 56 10,000 fl. Ueberhaupt wurden folgende Serien gezogen: 347 512 951 991 1883 1946 1989 2015 2231 2354 2442 und 2530.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 3. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Stien)	837.22	837.13	836.68	837.01
Thermometer (Reaumur)	+1.8	+1.6	+0.6	+1.33
Luftspannung (Bar. Stien)	2.25	2.21	2.11	2.19
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95.2	95.2	100	96.80
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.	S.	—
Allgemeine Himmelsanfsicht	schwach. bedekt.	schwach. bedekt.	f. schwach. bedekt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Calendar.

Malschule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9—1 Uhr. 18768

Heute Samstag den 5. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Turkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Chorgesang-Schule. Abends 8 Uhr: Übung. 18500

Musikalischer Club. Abends 8 Uhr: Concert mit darauffolgendem Ball im

Saalbau Schirmer.

Gesellschafts-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Fokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Bayerischen Hofes“:

Vortrag des Herrn Lehrer A. Schmidt über „Die historische Entwick-

lung der Stadt Wiesbaden“.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Allgemeines Rürturnen.

Schreiner- und Glaser-Frankenkasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung

im „Anker“.

Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Königliche Schauspiele. 5. Vorstellung. (67. Vorstellung im Abonnement.)

Zum erstenmale wiederholt: „Gasmann's Töchter.“ Original-

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Adolf Arronge. Musik von

Müller.

Morgen Sonntag den 6. Januar.

Königliche Schauspiele. 6. Vorstellung. (68. Vorstellung im Abonnement.)

Neu einstudiert: „Der Nordstern.“ Große Oper in 3 Akten von

G. Meyerbeer. Text von Scribe, überfetzt von Hellst. (Erhöhte

Eintrittspreise.)

Frankfurt, 3. Januar 1878.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. 6.	Amsterd. 168.70 B. 80 G.	
Dutaten	9 „ 50—55 Pf.	Lond. 20.40—20.41 b.	
20 Frech.-Stücke	16 „ 18—22 „	Paris 81.5 b.	
Sovereigns	20 „ 88—88 „	Wien 168.75 B. 168.35 G.	
Imperiald.	16 „ 65—70 „	Frankfurt Bank-Disconto 4 1/2.	
Dollars in Gold	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4 1/2.	

Der heutigen Nummer liegt ein Extrablatt „Todes-

Anzeige“ bei.

Der Rechte.

Erzählung von E. Harner.

(14. Fortsetzung.)

Der Ball war zu Ende.

Hildegard stand in der Thüre, sie war zur Heimfahrt angesehnt und wartete auf ihre Mutter, die im Gespräch mit ihrem Onkel noch ein wenig in der Garderobe zögerte. Nur wenige Schritte von letzterer stand Hubert im Gespräch mit Valentine, von der er sich eben verabschiedete. Ein hastiger Schritt näherte sich, Herr Erbach stand an Hildegard's Seite.

„Ich wollte mir noch eine Frage erlauben, ehe ich mich für heute von Ihnen verabschiede, mein gnädiges Fräulein!“ sagte er mit einem feierlichen Ernst, der, das fühlte Hildegard, die Blicke aller Anwesenden auf sich zog. „Würden Sie mir gestatten, Ihnen noch einen Besuch zu machen, ehe ich meine neue Stellung übernehme?“

Es waren nicht die Worte, es war der Ton und die Art und Weise des jungen Mannes, die diese allgemeine Phrase wichtig machte. Hildegard verstand vollkommen, was von ihrer Antwort abhing. Sie betäubte die schlichterne Stimme, die in ihrem Herzen ein warnendes: „Halt!“ rief, sich hoch aufrichtend reichte sie dem jungen Manne die Hand und sagte mit fester, klarer Stimme: „Ich werde mich stets freuen, Sie zu sehen!“

Herr Erbach verneigte sich tief und trat zurück, stolzen Triumph in den Wienen. Er sah nicht, daß Hubert's Wangen erblühen und der eben noch leuchtende Blick seiner Augen erloschen war.

„Hildegard, wir müssen fort!“ sagte Frau von Reichenau tonlos. „Es ist die höchste Zeit!“

Die Mutter.

Wieder saß die Justizrätin am Fenster ihrer Stube und blickte auf das Gewimmel des Marktplatzes hinaus und wieder verfolgte ihr Auge die Gestalt eines Mannes, der auf ihr Haus zuschritt. Aber dieses Mal war es nicht Hubert, den sie sah, sondern ein altlicher Herr mit grauem Haar und Bart.

„Wittich!“ murmelte die Dame. „Er hat sich lange nicht bei mir sehen lassen! Was mag ihn herführen?“

Ein leises Klopfen an der Thüre verkündete, daß der Gast die Treppe bereits erstiegen hatte. Der alte Herr trat ein.

Die Atmosphäre des Zimmers schien ihm die Luft ein wenig zu versetzen, er blieb wie unsicher an der Thüre stehen, warf einen forschenden, fast ängstlichen Blick um sich und sagte endlich unentschlossen:

„Störe ich nicht, Frau Gevatterin?“

„Wie sollten Sie, lieber Freund?“ fragte die Justizrätin, ihm die Hand reichend, die er mit altmodischer Galanterie an seine Lippen drückte. „Ist es doch so wie so schon lange her, seit wir das letzte vertrauliche Gespräch mit einander hatten!“

„Es war keine besondere Veranlassung dazu da,“ versetzte er, nachdem er Platz genommen hatte. „In früherer Zeit hatten wir manche Konferenz, Frau Gevatterin!“

„Manche!“ sagte die Dame mit leisem Seufzer.

Es trat eine Pause ein. Der alte Herr zog ein goldenes Vorkuon heraus, mit dessen schwarzem Bande er spielte. Frau von Reichenau sah ihn erwartend an. Keines von Beiden schien das erste Wort sprechen zu wollen.

„Ich hoffe, liebwerteste Frau Gevatterin, Sie haben meinen Rath immer als einen befunden, der aus treuem Herzen kam!“ brach der alte Herr endlich das allgemach drückende Schweigen.

„Stets!“ sagte die Justizrätin warm. „Und wollte Gott, ich hätte ihn öfter befolgt!“ fügte sie leise hinzu. „Dann wäre mir Manches erspart geblieben!“

Das verlegene Gesicht des alten Herrn leuchtete auf und mit mehr Sicherheit, als er bisher gezeigt hatte, versetzte er: „Diese freundlichen Worte geben mir den Muth zu sprechen! Was mich herführt, ist die Sorge um unsere Hildegard!“

„Ist Etwas geschehen?“ rief die Mutter aufsehend.

„Nichts, nichts!“ beruhigte der alte Freund. „Nur — ich bitte im Voraus um Verzeihung, wenn ich verlegen sollte! — Ich glaube in Bezug auf unsere Hildegard eine Entdeckung gemacht zu haben, die — die ihre Mutter wissen mußte!“

„Zur Sache, wenn ich bitten darf!“ drängte die Justizrätin.

Onkel Wittich warf einen fast hilfselehenden Blick auf die Dame, aber ihre Augen blieben gesenkt und der stolze Ausdruck ihrer Züge veränderte sich nicht.

„Ich glaube bemerkt zu haben, daß das Herz unserer Hildegard nicht mehr frei ist!“ sagte er endlich, seinen ganzen Muth zusammenfassend.

Eine jähe Röthe überflog die blassen Wangen der Mutter, als sie erwiderte: „Ich habe dieselbe Bemerkung gemacht!“

„Vermuthlich in Bezug auf dieselbe Persönlichkeit!“ bemerkte der alte Herr schlichtern.

„Vermuthlich!“

(Fortsetzung folgt.)

Lokales und Provinzielles.

? Strafkammer vom 4. Jan. Die Gutsverwaltung zu Hof Steinhelm hatte im „Wiesbadener Tagblatt“ eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher erstere nur unverfälschte, direct von der Kuh bezogene Milch und zwar in verschlossenen Gefäßen an ihre resp. Kunden liefert. Martin Schmidt von Oberwalluf war mit der Ablieferung der Milch, welche sich in Kannen befand, die mit dem Siegel der Gutsverwaltung versehen waren, betraut. Demnach wurde demselben auch gehalten, ein Detailverkauf von Milch für seine Rechnung zu übernehmen; von dieser Zeit an wurde die Milch indessen immer schlechter, trotzdem die Gefäße mit dem Siegel der Gutsverwaltung versehen waren. Namentlich hat ein hier wohnender Arzt die von Schmidt bezogene Milch an verschiedenen Tagen analysirt und gefunden, daß derselben bis zu dem Maximaljahre 40 Procent Wasser zugesetzt war. Nachdem die Klagen der übrigen Kunden, die für das Liter Milch 20 Pf. bezahlten, während Schmidt dasselbe für 17 Pf. auf dem Hofe erhielt, sich mehrten, wurde Schmidt auch im Mai v. J. mit seiner schlechten Milch von der Polizei abgefaßt und vom Amtsgericht dahier mit 10 Mark Geldstrafe belegt. Er gesteht selbst zu, dem täglichen Milchquantum eines hiesigen Bäckers — 38 Liter — welcher dasselbe von ihm resp. der Gutsverwaltung bezogen, 2 Maas Wasser zugesetzt zu haben, weil er nur 37 Pf. für die Maas erhalten habe. Der Angeklagte hat seit geraumer Zeit das Milchverfälschungsgeschäft in der ausgedehnten Weise betrieben und verurtheilt ihn der Gerichtshof wegen Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß und zu einer Geldstrafe von 120 Mark, für welche im Nichtzahlungsfalle für je 10 Mark ein Tag Gefängniß tritt. — Der Zimmermann Nicolaus Krämer von Rüdesheim wird von der Anklage des Hausfriedensbruchs freigesprochen. — Der Winger Johann Stein von Erbach war seinem Onkel, dem Deconomen Philipp Koch von da, aus baaren Darlehen 360 fl. schuldig. Am 4. November v. J. erschien Stein in der Wohnung seines Onkels, um anlässlich der schuldigen Zinsen zu zahlen. Koch, welcher bereits die Quittung über 87 Mark geschrieben hatte, behändigte auf Erlauchen des Stein ihm dieselbe zur Ansicht. Stein streifte das Papier zu sich und versicherte, alsbald das Geld bringen zu wollen. Beim Weggehen verlangte er aber auch noch einmal die verschiedenen Schuldscheine (es waren deren drei) zu sehen. Koch, nichts Abfess abnehmend, behändigte seinem Neffen die Scheine, die dieser ebenfalls zu sich nahm, um sich mit denselben alsdann aus der Wohnung zu

entfernen. Koch rief dem davoneilenden Stein durch's Fenster nach, ihm wenigstens den Schein zurückzugeben, worauf dieser jedoch nicht achtete; an demselben Tage forderte Koch den Stein nochmals zur Herausgabe der Scheine auf, Stein aber gab ihm zur Antwort, daß er ihm gar nichts mehr schuldig sei. Am andern Morgen überbrachte Stein zwei der Scheine dem Bürgermeister, den dritten Schein wollte er verloren haben. Weber die rückständigen Jinsen, noch das Kapital sind bis jetzt an Koch bezahlt. Wegen Unterschlagung und Unterdrückung einer Urkunde wird Stein zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen und zu einer Geldbuße von 400 Mark verurtheilt. Im Nichtzahlungsfalle treten an Stelle von je 10 Mark ein Tag Gefängnis. — Der 12jährige Schulknabe Carl Wüß aus Holzappel, hier wohnhaft, wird wegen Unterschlagung von Geldern, die er für verkaufte Bröden im Auftrage eines hiesigen Bäckers eingenommen hatte, und wegen Fälschung einer auf den Namen des Bäckers ausgestellten und quittirten Rechnung zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Am 24. August v. J. wurde ein hiesiger Oeconom in dem „Gasthaus zum Hirsch“ in Dohheim von einem Linder und einem Zimmermann von da, sowie einem Metzger und einem Wirth von Wiesbaden durch Stodprügel mißhandelt. Die Angeklagten, welche hier gemeinschaftlich operirten, waren jedoch von dem Richter beschimpft und deshalb in eine gereizte Stimmung versetzt worden. Der Richter wird durch Beschluß des Gerichtshofes wegen der Unzuverlässigkeit seiner Angaben, er war betrunken, nicht bestraft. Unter Annahme mildernde Umstände wird der Wirth von hier zu einer Geldstrafe von 250 Mark, der Linder von Dohheim zu einer solchen von 150 Mark, der Zimmermann von da zu einer solchen von 100 Mark und der Metzger von hier wegen Beihilfe zu einer solchen von 50 Mark und sämtliche Angeklagte zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

○ Aus der neuesten Geschäftsankündigung für die königlichen Steuerempfänger ist als für das größere Publikum von Interesse: „Die Dienststunden sind auf die Vormittage von 8–12 Uhr bestimmt. Außer an den Tagen, an welchen der Cassa-Abschluß und die monatliche Cassenrevision vorgenommen werden, kann Tags vorher das Cassenlocal geschlossen werden. Diese Tage sind auf dem Steuerzettel zu vermerken und durch einen Anschlag an der Thüre des Cassenlocals zu veröffentlichen. Die Steuerempfänger sind ermächtigt, 3 Tage vor dem Final-Abschluß der Bücher die Cassen für das Publikum zu schließen, doch muß auch dies vorher vorschriftsmäßig bekannt gemacht werden. Die monatlichen Revisionen der Steuercaffen finden mit Ausnahme von Wiesbaden, wo das seitherige Verfahren bestehen bleibt (18. jeden Monats), vom 1. April 1878 an nicht mehr am 28. eines jeden Monats, sondern am letzten Werktage des Revisionsmonats statt.“

— Der Antrag des communalständischen Ausschusses, dem Oberbeamten des Landes-Directoriums, Herrn D u e n t e l, darüber, den Dienstcharakter als Landwehrath zu verleihen, hat die Allerhöchste Genehmigung erhalten.

△ (C u r h a u s.) Der Schach-Automat K j e e b wird auf vielseitigen Wunsch noch einige Tage länger im Curhause aufgestellt bleiben. Der Besuch desselben steigt sich täglich.

? (B e r h a f t e t.) Am vergangenen ersten Andreasmarztage hatte sich eine Dame einem hier wohnhaften Rentner in vertraulicher Weise genähert und ihn bei dieser Gelegenheit seiner goldenen Uhr mit Kette beraubt. Die Thäterin ist nunmehr in Frankfurt ermittelt und per Schub hier eingeliefert worden.

— In Dellenheim brach vorgestern Abend in der Hofstraße des Herrn Bürgermeisters Pflug gegen 9 Uhr Feuer aus, das jedoch bald wieder gelöscht war; zerstört wurden die Scheune und ein Stall. Ein Unfall an Menschen und Thieren ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

Aus dem Reiche.

— Nach §. 15 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 muß der geistliche Obere bei der Uebertragung eines geistlichen Amtes dem Ober-Präsidenten der Provinz die erforderliche Anzeige vor der definitiven Amtseinführung machen. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal bereits in einem früheren Erkenntnis ausgesprochen, daß, wenn der geistliche Obere dem Geistlichen das Amt sofort definitiv überträgt und dem Ober-Präsidenten erst nachträglich von der Uebertragung Mittheilung macht, das betreffende geistliche Amt in gesetzwidriger Weise übertragen worden ist. Dieser Satz erleidet jedoch nach der neuesten Rechtsprechung des Ober-Tribunals (Erkenntnis vom 4. December 1877) eine Modification, wenn der Ober-Präsident die ihm erst nachträglich gewordene Mittheilung von der erfolgten Uebertragung wie eine Anzeige von der beabsichtigten Uebertragung behandelt und Denjenigen, an welchen die Uebertragung erfolgt ist, als rechtmäßigen Inhaber des Amtes anerkannt hat. In diesem Falle ist das geistliche Amt in gesetzmäßiger Weise übertragen worden.

— Ein Referendar ist im Allgemeinen zur Legalisirung von Rechtschriften (Appellationsrechtfertigungs-Schriften, Nichtigkeitsbeschwerde-Schriften u. dgl. m.), nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 12. December 1877, nicht befugt. Als Official-Verteidiger eines Angeklagten jedoch ist er zur Legalisirung der vom Angeklagten eingelegten Nichtigkeitsbeschwerde berechtigt, nicht aber als ein vom Angeklagten gewählter Verteidiger unter stillschweigender Zulassung des Schwurgerichtshofes.

— Durch Erlass des Ober-Präsidenten von Elsaß-Lothringen ist die Frist für die Einführung der deutschen Sprache im amtlichen Verkehr für eine Anzahl von Gemeinden Lothringens mit überwiegend französisch redender Bevölkerung bis zum 1. Januar 1888 verlängert worden. Wenn man die lange Liste dieser Gemeinden betrachtet, so muß man sich sagen, daß für die Germanisirung eines großen Theils des Reichslandes doch noch sehr viel

zu thun bleibt. Für den Sprachforscher mag dabei dieses Stadium noch des Interesses bieten, in welcher geschichtlicher und oft raffinirter Weise die Franzosen benützt gewesen sind, die ursprünglich deutschen Namen dieser Gemeinden in ihr Sprachsystem einzuwandeln und das Aussprechen derselben dem meist aus dem südlichen und mittleren Frankreich in Elsaß-Lothringen angestellten Verwaltungsbeamten mundgerecht zu machen. So wird die Silbe „-ingen“ regelmäßig in -ing, -ain oder -ange verwandelt, die Endung „-dorf“ erhält eine Metamorphose in -troff, Dorsweiler heißt Torcheville, Kirchberg am Wald Kerperich aux bois, und das der welschen Junge äußerst schwerfallende Schwingingen erscheint in der monströsen Wortform Houxange!

Vermischtes.

— (Gefahr des Reisens sonst und jetzt.) Der französische Statistiker Cartiaux sucht nachzuweisen, wie lägerlich und verkehrt die im Volke weit verbreitete Annahme sei, daß die Gefahr des Reisens durch die Anwendung des Dampfes wesentlich gesteigert worden. Im Zeitalter der Diligence und Postkutsche kam in Frankreich auf 300,000 Reisende ein Todesfall und auf 30,000 eine Verwundung. In den ersten beiden Jahrzehnten des Eisenbahnwesens, d. h. von 1835–1855, sei auf 2,000,000 Reisende ein Todesfall und auf 500,000 eine Verwundung gekommen. Von 1855 bis 1875 habe sich aber dieses Verhältniß abermals viel günstiger gestaltet, denn es kam nur auf 6,000,000 ein Todesfall und auf 6,000,000 eine Verwundung. Heute nehme man an, daß kann unter 45,000,000 Reisenden einer getödtet und unter 1,000,000 einer verletzt wird, ausgenommen jedoch wohl solche Fälschungen und Verletzungen, an denen die Betreffenden selber in Folge grober Fahrlässigkeit die Schuld tragen. Wenn Jemand täglich 10 Stunden per Eisenbahn reiste und stündlich 40 Meilen zurücklegte, so würde er heute durchschnittlich 7439 Jahre zu reisen haben, ehe er besüßigen müßte, sein Leben zu verlieren.

— Eine wichtige physikalische Entdeckung ist, wie die „N. Stg.“ meldet, in Genf gemacht worden. Herrn Raoul Pictet ist in den Kellern der Gesellschaft für Fabrication physikalischer Instrumente die Flüssigmachung des Sauerstoffgases gelungen. Das Verfahren ist folgendes: Mittels doppelter Circulation von Schwefel- und Kohlenäure wird letztere bei 65 Grad Kälte unter 4–6 Atmosphären Druck flüssig tropfbar gemacht. Die so flüssig gemachte Kohlenäure wird in eine 4 Meter lange Röhre geleitet; zwei Pumpen mit combinirter Thätigkeit dringen dann über dieser Säule eine barometrische Leere hervor, welche sich in Folge des verschiedenen Druckes verdrängt. In diese erste Röhre, welche, wie angegeben, verdichtete Kohlenäure enthält, tritt eine andere Röhre mit kleinerem Durchmesser ein, in der ein Sauerstoffstrom circulirt, hervorgerufen in einem Generator, in welchem sich Pottasche-Clorid befindet und der die Gase in einer umfänglichen Kugel hat, deren Wände, um die Explosionsgefahr zu verhindern, sehr dick sind. Der Druck kann auf diese Weise bis auf 800 Atmosphären gebracht werden. Bei dem ersten angestellten Versuch zeigte sich schon bei 300 Atmosphären Druck ein flüssiger Strahl Sauerstoff in dem äußersten Ende der Röhre im Augenblicke, in welchem dieses comprimirte und erkaltete Gas von diesem hohen Druck zum atmosphärischen Druck überging. Der große wissenschaftliche Werth dieses Versuches liegt darin, daß er experimentell einen aus der mechanischen Theorie der Wärme zu folgernden Satz bestätigt, indem er feststellt, daß alle Gase Dämpfe sind, welche in festen, flüssigen und Gaszustand übergehen können. Bis jetzt sind nur Wasserstoffgas, Stickstoffgas und Sauerstoffgas noch nicht zum tropfbar flüssigen Zustande gebracht.

— (Ein laßbarer Trank.) In Bordeaux fand dieser Tage die Versteigerung von etwa dreihundert Partien feiner südfranzösischer Weine statt, von welchen mehrere aus dem durch Erschütterung eines Cometen berühmten, den Denophilen unversehrten Jahre 1811 stammten. Zwei Flaschen Chateau-Lafitte wurden zu 310 Francs, zusammen also um 620 Francs erstanden. Der Käufer ist Besitzer eines Cafés in Paris, der wohl darauf rechnen mag, irgend einen seiner Klienten von der jeunesse dorée mit Hilfe anderer, billigerer Weine in die gehörige Verfassung zu bringen, um diesen Chateau-Lafitte „preiswürdig“ zu acquiriren. Ein faß gewöhnlicher Dimension (zu 225 Liter) würde von dieser Sorte, zu denselben Bedingungen berechnet, die Kleinigkeit von 870,000 Francs kosten. — Wie hoch ein „guter Schlaf“ von jenem Chateau-Lafitte zu sehen kommt, darüber ist aus der Gewährsmann die Rechnung leider schuldig geblieben.

— Das unsern Greenock (Schottland) gelegene Schloß „Mount Stuart House“, ein fürstlicher Prachtbau und Besitzthum des Marquis of Bute, bekanntlich Schwiegerohn der Königin Victoria, ist kürzlich durch Feuer vollständig zerstört worden. Das Feuer griff mit furchtbarer Geschwindigkeit und umso ungehinderter um sich, als sich unbegreiflicher Weise in dem kostbaren Schloße nur eine alte, klapperige Spritze befand. Die Feuerbrand hatte eine solche Intensität, daß der Flammenbrand, obgleich am hellen Tage, auf eine Entfernung von vollen 5 englischen Meilen sichtbar war. Mount Stuart House spielt in der schottischen Landesgeschichte eine gewisse Rolle und liegt höchst romantisch auf dem Hochufer des Clyde, der sich hier zu einer fast merkwürdigen Bucht erweitert.

Nur gegen die wirklich guten Artikel macht sich die Concurrenz geltend. Die Gynot'schen Theerlappen, welche von so ausgezeichnetem Wirksamkeit in Erkältungsfällen, bei Catarrhen, sowie gegen Bronchitis und Lungenentzündung sind, haben zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen. Herr Gynot kann nur für diejenigen Flascons eine Garantie leisten, welche mit seiner Unterschrift in dreifarbigem Druck versehen sind.

Depot in Wiesbaden bei C. Schellenberg'schen Apotheker. 417

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.